

Zusammenfassung des Abends in Obertrum mit

Minister Dr. Reinhold Mitterlehner am 23.6.2009

Liebe MitkämpferInnen,

gestern trafen die Vertreter der BI Bad Vigaun, Plainfeld und Seekirchen im Gemeindegebiet von Bad Vigaun, mit Minister Dr. Reinhold Mitterlehner, LR Sepp Eisl, Gemeinderat Michael Neureiter, Vize-Bgm. Satori und BI-Sprecher Reinhard Gerl zusammen, um dort das „Nadelöhr“ der geplanten 380KV-Freileitungstrasse in natura zu besichtigen.

Trotz strömenden Regens fanden sich auch die Bürgermeister der Gemeinden Plainfeld, Wolfgang Ganzenhuber, und Alt-Bgm. Johann Spatzenegger aus Seekirchen mit ein.

Etwa 200 Personen waren mit dabei und verfolgten die Besichtigung der geplanten Trasse.

Von der Enge der Stelle war auch Minister Mitterlehner überzeugt, dass man hierüber noch nachzudenken habe.

Wir hatten gestern im Anschluss an diese Begehung in Bad Vigaun einen Abend der Kommunikation mit Minister Mitterlehner und Vertretern des Verbundes im Braugasthof Sigl in Obertrum organisiert und echt nicht schlecht durchgeführt.

Die Zusammenarbeit zwischen BI'n und Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden klappt sehr gut.

In weiterer Folge ist die Zusammenarbeit mit der Salzburger Landesregierung ebenfalls großartig zu loben. Unsere Landtagsabgeordneten Astrid Rössler, Fritz Wiedermann, Roland Meisl und LR Sepp Eisl sind ein starkes,gutes Team, das sich für Salzburg und seine BürgerInnen ordentlich ins Zeug legt. Das Salzburger LEG wurde auch gestern immer wieder als Maßstab vorgelegt.

Der Wunsch zur Teilverkabelung in unserem schönen Salzburger Land, bzw. die Berücksichtigung der Wünsche der Gemeinden Werfen und Bischofshofen, dass die Leitung wie bisher in Form einer Freileitung über das Hagengebirge geführt werde, haben auch die 4 Vertreter des Landtages stets mitgetragen. Wir sind stolz darauf, von unserer Landesregierung so gut begleitet zu werden.

Großes Lob möchte ich hier dem tollen Moderator des Abends, Wolfgang Saliger, aussprechen. Ohne ihn wäre dieser Abend nicht in den ruhigen, geordneten Bahnen verlaufen, wie vorgesehen.

Eine nette Geste zur Begrüßung unseres Gastes aus Wien hat sich Tourismusobmann Hr. Zillner aus Seeham ausgedacht: Mitglieder der Blasmusikkapelle Seeham haben dem Minister ein Ständchen gehalten und somit die Bedeutung des sensiblen Seengebietes rund um die Trumerseen unterstrichen. Das Lob gehört in weiterer Folge auch dem Bgm. Altendorfer von Seeham. Die Gemeinde ist ein schöner Erholungsort und hat jedes Jahr auf seiner Seebühne tolle Aufführungen, die die Leute von Nah und Fern nach Seeham locken und verwöhnen.

Ganz vorne mit dabei: der unermüdliche Sprecher der BI Seeham: Franz Mangelberger. Hut ab, vor dessen Präsentation, samt Fotomontage. Er hat den Nagel auf den Kopf getroffen, wenn er die Bilder des landwirtschaftlichen Anwesens zeigt, welches mit „Urlaub am Bauernhof“ für die Seenregion wirbt, gleichzeitig jedoch die Stromautobahn fast über dem Kinderspielplatz des Hofes gezogen bekommen hat.

Sollte sich hier in Folge nichts im aktiven Kommunikationsmodus ergeben, besteht dringender Handlungsbedarf seitens der Politik in Wien. Wir werden unsere Mitkämpfer in Seeham tatkräftig unterstützen.

Hut ab auch vor Berndorfs Bgm. Josef Guggenberger: ein Vortrag zur 380KV-Leitung über die Gemeindegebiete Berndorf, Seeham, Obertrum und Seekirchen war excellent, prägnant, informativ und überhaupt nicht langweilig.

Für viele stellte sich bis vor ein paar Tagen noch die Frage: was will der überhaupt? Er hat ja unterschrieben, damals... vor etwa 13 Jahren.....

Ja aber: als er merkte, dass es andere Möglichkeiten gibt, die man ihm in der Information zum Projekt nicht weitergegeben hatte, hat er sich getraut, diesen Missstand aufzuzeigen. Jeder andere hätte beschämt den Kopf in den Sand gesteckt oder vielleicht sogar noch Steine gegen die „Kabelkämpfer“ im 2. Abschnitt geschleudert um sein „Übersehen“ zu kaschieren. Aber er hat das nicht getan, sondern ist in den Kampf ums Kabel eingestiegen. Er hat sich informiert, ist mit den Bürgermeister aus Koppl und Eugendorf nach Mailand gefahren, hat die Medien informiert, hat gekämpft und versucht, seinen Bürgern ein guter Bürgermeister zu sein, für die Kinder und Kindeskinde der Region etwas Gutes zu tun.

Nun braucht er unsere Hilfe und wir werden ihm beistehen:

Der erste Schritt ist gestern gelungen: wir haben die Basis zu Gesprächen mit dem Verbund geschaffen. Wir hoffen, dass wir ehrlich miteinander umgehen können und nicht wie in der Vergangenheit an der Nase herumgeführt werden.

Wenn hier eine ehrliche Zusammenarbeit zwischen Politik, Verbund und BürgerInnen der Region stattfinden kann, sehe ich einer baldigen Lösung für unsere Region entgegen.

Die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden gaben ebenfalls ein Statement zur aktuellen Situation ab – die Siedlungen werden weiter wachsen, an einer Freileitung im Nahbereich der Gemeinden ist niemand interessiert.

Wie Herr Kristiner mitteilte, ist in der Steiermark bereits jetzt wieder eine Gemeinde mit einem Antrag auf „Umwidmung“ im Nahbereich der bereits errichteten, jedoch erst mit 30.6. in den „Probetrieb“ gehenden 380 KV-Leitung an Ihn herangetreten.

Dieses Szenario möchten wir unseren Gemeinden und BürgerInnen in den nächsten 50 – 100 Jahren ersparen. Schön fand ich die Zusage an die Kompetenz Dr. Gerd Oberfelds durch die Aussage Dr. Mitterlehners, dass die Werte und die Abstände Dr. Oberfelds bereits berücksichtigt würden. Ob das

ein Versehen war oder ein Zugeständnis kann ich im Moment nicht beurteilen. Ein Zugeständnis an die Kompetenz Dr. Gerd Oberfelds ist mir natürlich lieber und auch nachvollziehbar.

Er ist ein wunderbarer Mensch, der sich seinen Beruf aus Berufung für die Menschen ausgesucht hat und zum Wohle der Menschen diese Studien und diese Informationen gesammelt hat.

Die Wirtschaftlichkeit eines Kabels ist somit unbestritten: wenn eine Infrastrukturtrasse ausgewiesen würde in welche man diese Leitungen verlegen/bauen kann, diese mit Hilfe der Raumordnung frei gehalten wird, dann ist die Chance in 50 Jahren auch größer, diese Leitungen im Falle des Bedarfs zu verstärken. Verkabelungen werden mit abgeschirmten Blechen ihrer Intensität im elektromagnetischen Feld entsprechend abgeschirmt.

Das Argument, dass ein Kabel, wenn man direkt über der Trasse steht mehr μT abstrahlt als eine Freileitung ist im direkten Vergleich nicht haltbar. Jedoch möchte ich anmerken, dass es sicher „gesünder“ ist über so eine Kabeltrasse hinwegzuschreiten,, als wenn man 1 m mit dem Kopf unterhalb der Freileitung auf einem Gerüst stünde. Schon bei wesentlich geringerer Spannung kommen alle Jahre Jugendliche zu Tode, welche im Übermut auf Züge klettern und mit einem Abstand von 1 m oder weniger in deren Spannungsfeld geraten.

Es wird immer Argumente für und wider geben. Tatsache ist jedoch, dass wir nicht in ein paar Jahren wieder diese Situation haben wollen wie wir sie derzeit bereits haben.

Abstände zu den Menschen in diesem Spannungsbereich ist ein MUSS!

Mein Dank gilt auch dem Bürgeranwalt der Bürgerinitiativen, Mag. Ewald Stadler, der eigens aus Wien gekommen ist, um Klarheit zu einigen Aussagen betreffs Wettbewerbsbeschleunigungsgesetz, bzw. die von DI Adamowitsch erwähnten „Pönalezahlungen“ welche auch in den Medien immer wieder in der einen oder anderen Form herumgeistern zu erwähnen. Tatsächlich ist es so, dass dieses Projekt im Interesse der EU erstellt wurde. Einen „Vertrag“ mit Termin/Stichtag, gibt es jedoch keinen!!! Somit ist auch die Angst wegen Pönalezahlungen nicht angebracht. Im übrigen: wenn die Teilverkabelung in Betracht gezogen wird, könnte morgen mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Die Bürgerinitiativen Bruck/Fusch, vertreten durch Karin Hochwimmer, Petra D'Ámbros, Hermann Opelland, dem Ehepaar Innerhofer, Bischofshofen – vertreten durch Josef Mairhofer, Sepp Gsenger und Balthasar Meissl, Werfen-Tenneck – vertreten durch Hubert Stock, Bad Vigaun – vertreten durch Reinhard Gerl, Michael Neureiter, Koppl – vertreten durch den Ortsbauernobmann Stefan Leitner und seiner tapferen Truppe, Plainfeld – vertreten durch Bgm. Wolfgang Ganzenhuber, Eugendorf – vertreten durch Fritz Maislinger, Martin Sommerauer, Doris Bernhofer, etc., Seekirchen – vertreten durch Ferdinand Baderer, Sylvia Zagler, Roswitha Schober, Ingrid Meikl, Gerhard Liebel, etc. Obertrum - vertreten durch Bgm. Simon Wallner, Seeham – vertreten durch Franz Mangelberger, Hr. Zillner, Obmann des Tourismusverbandes Seeham samt Mitgliedern der Trachtenmusikkapelle, und natürlich Berndorf – vertreten durch die beste Stimme ihres Ortes: Bgm. Josef Guggenberger.

Auch die Mitglieder der BI Burgkirchen, allen voran die unermüdliche Rotraud Steiger haben ihre Stimme für die Heimat hören lassen. Ebenso, wie die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden.

Wir sind zufrieden, dass Minister Mitterlehner viele Informationen nach Wien mitnehmen konnte.

Auch die Informationen die wir von den Mitarbeitern des Verbundes bekamen wurden im Saal gut aufgenommen. Die Menschen waren guter Dinge, dass „ein Minister“ sich die Mühe macht, zu ihnen zu kommen und sich mit dem Problem persönlich auseinandersetzt.

IV-Sprecher, Hr. Syrowatka, hat uns auf ein mögliches Problem in der deutschen Gesetzeslage hingewiesen. Danke. Wir werden uns das noch genau ansehen und dann versuchen, es besser zu machen, im Sinne des LEG's Salzburg, dessen Entwurf wir uns dergestalt vorstellen können, wie vor ca. 3 Wochen bereits ausgesandt.

Dass eine Lösung zu dem Thema nicht an einem Abend getroffen werden kann, dessen sind wir uns bewußt. Wir hoffen jedoch, dass der Abend dazu beigetragen hat, die Barrieren etwas einzureißen und der Kommunikation ebenso wie der neuen Technik der Teilverkabelung eine Chance gegeben wird.

Die Ziele der Salzburger BürgerInnen, ihre Heimat zu schützen und unbeschadet, mit zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten an ihre Kinder und Kindeskinde weitergeben zu können, müssen gewährleistet bleiben.

Salzburg ist ein Tourismusland mit kleinen Strukturen. Diese müssen erhalten bleiben um auch in Zukunft als Urlaubs- und Erholungsgebiet überleben zu können.

Mfg

Doris Bernhofer